

WEILUO DONG

2009

Famulatur in China

Bewerbung und Vorbereitung

Da ich schon immer mal eine Famulatur in China machen wollte, habe ich mich in Internet umgeschaut, und die Website der Deutsch Chinesischen Gesellschaft für Medizin gefunden. (<http://www.dcgm.de/>) Jedes Jahr im Sommer bietet diese Gesellschaft ungefähr 10 Studenten die Chance, in China zu famulieren. Die Kandidatenstädte sind meistens Wuhan/Nanjing, Tangshan und Guangzhou, jedoch könnte die Auswahl von Jahr zu Jahr variieren.

Nach einer einfachen schriftlichen Bewerbung wurde ich zum Auswahlgespräch nach Heidelberg geladen, da wir insgesamt nur 10 Studenten waren, wurden wir alle genommen. Bei einem weiteren Treffen in Heidelberg wurde ein ehemaliger Famulant eingeladen, der Eindrücke aus erster Hand erzählte.

Die chinesischen Krankenhäuser verlangen 1000 Euro als Unterkunft- und Lehrgebühr für die zwei Monate, von der DCGM bekamen wir 700 Euro vor der Abreise, und es heißt, dass wir weitere 200 Euro gegen einen Famulaturbericht bekommen würden. Sollte jemand nur einen Monat famulieren wollen, ist es zumindest in Wuhan möglich, durch direkte Kontaktierung der zuständigen Person (Herr Dong) an der Tongji-Medical-University die Gebühr auf die Hälfte zu senken.

Den Flug nach Peking habe ich bei Air China online gebucht, 560 Euro kostete es mir für hin und zurück. Am besten bucht man den Ticket vom Wohnort direkt zum Famulaturort, da dann wohl die Inlandsreisen zu und von den internationalen Flughäfen im Flugpreis enthalten sind.

Das Visum hatte ich erst relativ spät beantragt, auf der Website <http://www.chinavisum24.de/> kann man gegen 45 Euro ein 60-tägiges Visum (einmal Einreise) innerhalb von einer Woche bekommen. Anderen Visen können gegen anderer Bezahlung beantragt werden, für eine Famulatur beantragt man am besten ein Touristenvisum. Da ich beim Marburger Bund bin, bin ich automatisch krankenversichert während einer Auslandsfamulatur.

Da ich bereits gegen Hepatitis A geimpft war, habe ich mich nicht mehr extra für diese Reise impfen lassen. Wenn es möglich ist, würde ich jedoch eine Tollwutimpfung empfehlen.

Famulatur und Unterkunft in Wuhan

Da die zwei größeren Kliniken Tongji und Union beide einen sehr guten Ruf genießen, habe ich mich für eine Famulatur in Wuhan entschieden. Von Peking aus fuhr ich übernacht im Schlafzug nach Wuhan und wurde von einer Studentin abgeholt. Die zwei Studentinnen, die mit der Betreuung von uns beauftragt wurden, haben neben ihrem Medizinstudium außerdem Deutschkurse belegt und konnten sich gut mit uns verständigen.

Es wurde zu zweit in einem Zimmer im Wohnheim für ausländische Studenten gewohnt. Das Wohnheim war relativ sauber, ausreichend groß, und mit Klimaanlage und Fernseher (ein paar Englische Kanäle) ausgestattet. Gegen 30 Yuan (3 Euro), kann man sich einen Broadband Internetanschluss freischalten lassen. Essen kann man in den zwei Mensen auf dem Campusgelände oder direkt vor den Campustoren in den zahlreichen kleinen Restaurants. Ein kleiner Markt daneben bietet unter anderem viele Obstsorten. Ein kleiner Supermarkt gibt es auf dem Campusgelände.

Im Erdgeschoss des Wohnheims wohnten zu der Zeit ausschließlich Famulanten aus Deutschland. Außer denjenigen, die mit der DCGM nach Wuhan kamen, gab es dort auch viele andere Studenten, deren Universität eine Partnerschaft mit der Tongji-Universität besaß.

Nach unserer Ankunft sollten wir uns erstmal einen Tag lang ausruhen. Am nächsten Tag wurden wir von den beauftragten Studentinnen zur gewählten Station gebracht. Ich und viele andere Studenten auch wollten uns die TCM anschauen und wurden auf die Akupunkturstation im Union-Hospital gebracht. Der zuständige Oberarzt war ein Jahr in Deutschland gewesen und sprach genug Deutsch, um sich mit uns zu verständigen, jedoch nicht ganz genug, um Details zu erklären. Viel hatten wir leider nicht lernen können auf Grund des Fehlens jeglicher Grundlage, des Verständigungsproblems, und der wenigen Patienten. Mal wurden wir auch massiert oder geschöpft, wenn nichts anderes zu tun war.

Die Famulatur fing gegen 9 Uhr morgens an, gegen 11 hat man eine 2-stündige Mittagspause, Nachmittags kann man sich mit den Ärzten zusammen ein paar Patienten anschauen und dann wieder nachhause gehen.

Freizeit

Unsere Freizeit verbrachten wir mit Essen, Shoppen, Wuhan sehen, und am Wochenende wegreisen. Da ich Chinesin bin und die meisten Sehenswürdigkeiten in der Nähe schon gesehen hatte, verbrachte ich meine Wochenende damit, Verwandten zu besuchen. Die anderen sind zum Beispiel nach Guilin, Zhangjiajie und Wudangshan gereist und haben den Staudamm der Drei-Schluchten besichtigt. Laut Aussage waren das zum Teil abenteuerliche Erlebnisse, jedoch alles in allem sehenswert, und die Ärzte drücken gerne beide Augen zu, wenn man mal am folgenden Montag zu spät gekommen ist.

Wenn man in China reisen will, ist es ratsam, mehrere Tage vorher einen Zugticket zu buchen, sonst könnte es sein, dass man nur noch einen Hard-Seater bekommt oder gar einen Stehplatz. Mit den D-Zügen, die im Schnitt über 200 km/h fahren, kann man auch bequem in wenigen Stunden Nanjing, Xian, oder Shanghai erreichen.

Nach der Famulatur sind viele von uns noch wochenlang in ganz China umhergereist, empfehlen kann ich besonders Guilin (grüne Hügel zwischen tausend Bächern an und in der Stadt), Jiuzhaigou (kaum bewohnte Berg- und Seenlandschaften im Westen) und Sanja (lange Strände und Kokosnüsse für 10 Cent an der Südküste). Aber China als relativ großes Land bietet natürlich alles von Wüste, Steppen, Wälder, Seen und Meer bis zu den Betonwälder, die die größeren Städten darstellen.

Empfehlenswerter Reiseführer ist der Lonely Planet, ein Buch zum kennenlernen chinesischer Mentalität wäre die „Gebrauchsanweisung für China“ vom Piper Verlag.

Fazit

Wenn man in China eine Famulatur machen möchte, möchte ich ihm abraten, in der Akupunkturabteilung des Unionhospitals zu famulieren. Andere, die auf schulmedizinischen Stationen famuliert haben, haben wesentlich mehr gesehen als ich. Andererseits sehe ich den Tongji-Hospital als ein Krankenhaus mit vielen deutschsprechenden (wenn auch nicht überragend gut) Ärzten persönlich als ein geeignetes Haus für deutsch Famulanten an.

Entgegen den Geschichten von schweren Magen-Darm-Erkrankungen, die durch chinesisches Essen hervorgerufen werden, hatte keiner von uns derartige Beschwerden, obwohl wir alles mögliche und auch Essen von Straßenständen in uns hineingestopft hatten. Man achte darauf, dass man keine Klimaanlage-Erkältung bekommt, da es in Wuhan sehr warm ist im Sommer und man um die Klimaanlage nicht herumkommt.

Meines Erachten nach ist es nicht notwendig, Medikamente von Deutschland nach China zu bringen, es sei denn ein paar Diclofenac Tabletten oder Mitteln gegen Mückenstiche.

Ich wünsche allen, die in China famulieren möchten, viel Spaß und viel Erfolg.